



BUND fordert ökologische Mindeststandards für die Landwirtschaft

Noch Ende letzten Jahres waren Forderungen nach ökologischen Mindeststandards für die Landwirtschaft ein Thema, das zwar von der Landesregierung aufgegriffen, dann aber aufgrund des Widerstandes seitens der Bauernlobby schnell wieder unter den Tisch gekehrt wurde. Als Landwirtschaftsministerin Ingrid Franzen im September 2000 die "Leitlinien für eine ordnungsgemäße Landbewirtschaftung in Schleswig-Holstein" vorstellte, regte sich heftiger Protest, obwohl für die Richtlinien weder Verordnungs- noch Gesetzeskraft anvisiert wurde. Der alte Konflikt zwischen Landwirtschaft und Naturschutz entflammte kurzfristig erneut. Die in über zwei Jah-

liert und daher beliebig interpretierbar. Auf Landesebene allerdings besteht die Möglichkeit einer weiteren Konkretisierung der weitgehend unbestimmten Rechtsbegriffe in Form der sogenannten "Guten fachlichen Praxis" (Synonyme Begriffe, die hier auch verwendet werden, sind "Ordnungsgemäße Landbewirtschaftung oder "Gute landwirtschaftliche Praxis"). Diese ist vergleichbar bzw. hat einen ähnlichen Charakter wie der sogenannte "Stand der Technik" in der Industrie (Man denke hier z. B. auf dem Automobilssektor an den Drei-Wege-Katalysator mit exakt definierten Abgaswerten und TÜV-Kontrolle). Mit der "Guten fachlichen Praxis" hat die Landesregierung eine

ähnliche Möglichkeit der Festsetzung. Sie könnte den Handlungsspielraum für die landwirtschaftliche Praxis in ökologischer Hinsicht deutlich enger ziehen, indem Umwelt- und Naturschutzkriterien verstärkt Berücksichtigung finden.

Seit dem ersten offiziellen BSE-Fall in Schleswig-Holstein, Stichtag 26. November 2000, haben sich gesellschaftliche Änderungswünsche hinsichtlich der Qualität der Lebensmittelerzeugung und des Umganges mit Nutztieren deutlich

offenbart. Bio boomt wie nie zuvor und auch unter den Landwirten scheint das Umstellungs-Interesse zugenommen zu haben. Von politischer Seite hat es außer Absichtsbekundungen zu einer zukunftsfähigen Landwirtschafts- und Verbraucherpolitik bislang keine konkreten Veränderungen gegeben. Da scheint die Zeit reif, die "Leitlinien" aus der Versenkung auftauchen zu lassen, mit der Forderung überarbeitet, ergänzt und letztendlich als Grundlage der Agrarförderung angewendet zu werden. Mit der "Guten fachlichen Praxis" gilt es, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass eine akzeptable Mindestqualität von Nahrungsmitteln und ein Mindestgrad an Umweltverträglichkeit der Erzeugung garantiert



Sybille Macht-Baumgarten,
1. Vorsitzende
des **BUND**
Schleswig-
Holstein

Wer ist hier eigentlich wahnsinnig?

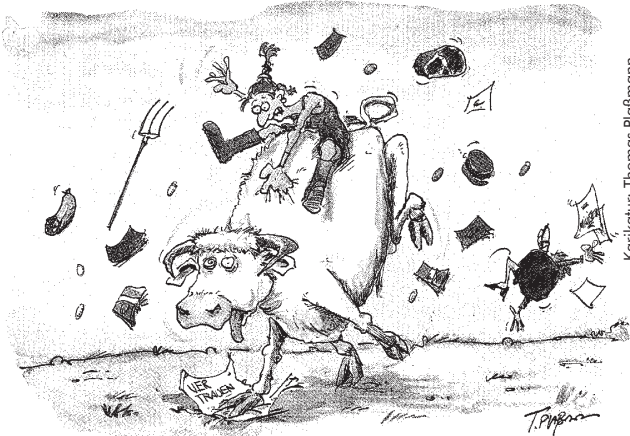
Für den Naturschutz war es eigentlich schon lange klar, dass es so mit der sogenannten "konventionellen" Landwirtschaft nicht weitergehen kann und darf. Lebensmittelskandale, Überdüngung, Vergiftung durch chemische Pflanzenschutzmittel und ein hemmungsloser Landschaftsverbrauch haben zu einer ausgeräumten, lebensfeindlichen Agrarsteppe geführt.

Nachdem nach Schrumpfkotelett, Hormonschinken und Antibiotikapute immer schnell wieder zur Tagesordnung und zum Buffet zurückgekehrt wurde, sind die VerbraucherInnen durch den Rinderwahn jetzt erstmalig ernsthaft erschüttert und fordern nun schnellstmöglich eine Neuorientierung der Landwirtschaft.

Ich meine, dieses ist eine historische Chance für die Landwirte, endlich aus der Sackgasse des Wachsens oder Weichens herauszukommen. Und eine einmalige Chance für die Natur, endlich wieder etwas mehr unbelasteten Lebensraum zu bekommen. Und letztlich die Chance für die VerbraucherInnen für ihr gutes Geld auch gute, unbelastete Nahrung zu bekommen. Also darf es keinen Stopp und keine Kehrtwendung bei der jetzt beginnenden Neuorientierung der Landwirtschaft geben.

Und eines muss klar bleiben: Auch wenn die Maul- und Klauenseuche etliche Landwirte beutelt - zumindest im Fall BSE sind die Bauern ein Stück weit auch Mittäter und müssen den fälligen Strukturwandel entsprechend mittragen.

Ihre



Karikatur: Thomas Pfaffmann

Europäisches Rodeo

ren vom Landwirtschafts-Ministerium in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer und dem Umweltministerium erstellte Arbeit verschwand mit den Worten der Ministerin "Man habe schließlich nur ein Werk für landwirtschaftliche Laien schreiben wollen" in der Schublade und wurde bis dato nicht mehr gesehen. Sinn und Zweck der "Leitlinien" sollte eine Präzisierung der die Landwirtschaft betreffenden Gesetzesvorgaben werden. Die hiesige Landwirtschaft unterliegt zwar bereits vielfältigen nationalen Rechtsvorschriften sowie zudem noch EU-Vorgaben, so dass ein freies uneingeschränktes Handeln kaum zugelassen ist. Doch diese Vorgaben sind eher schwammig, d. h. allgemein formu-

wird.

Der BUND S-H hatte der Landesregierung, den Bereich der Pflanzenproduktion betreffend, bereits Vorschläge zur Konkretisierung der "Guten fachlichen Praxis" unterbreitet, u. a.:

- Die landwirtschaftliche Nutzfläche muss einen definierten Mindestanteil an naturnahen Landschaftselementen pro Flächeneinheit (5 %) aufweisen, die vorzugsweise vernetzt sein sollten (Biotopverbund).
- Für Düngung und Pflanzenschutz muss es Bewirtschaftungs-Mindestabstände von 10 Metern zu benachbarten gesetzlich geschützten Biotopen und Oberflächengewässern geben.
- Die Gülleausbringung hat mit emissionsreduzierenden Spezialgeräten zu erfolgen.
- Auf dem Grünland sind naturschutzgerechte Erntetechniken anzuwenden (Balkenmäher) und die Mahdsysteme tierfreundlich zu definieren (Teilflächenmahd).

Der Bereich der Tierproduktion wurde in den "Leitlinien" komplett ausgeklammert. Eine versprochene Nachbearbeitung ist bislang nicht erfolgt. Daher wird der **BUND S-H** bis voraussichtlich Mitte des Jahres für die anhaltend in der Diskussion stehende Tierhaltung einen entsprechenden Forderungskatalog "Gute fachliche Praxis einer ordnungsgemäßen Tierproduktion" zusammenstellen und der Arbeitsgruppe im MLR vorlegen. Die hier zu formulierenden Kriterien werden sich an den Standards des Ökologischen Landbaus und an denen von "Neuland" orientieren. Grundsätzlich muss die Tierhaltung zukünftig nachweislich artgerecht, flächenbezogen und naturverträglich erfolgen. Einige Beispiele für unsere Forderungen:

- Bindung der Tierhaltung an die Fläche: Maximal 2 Großvieheinheiten pro Hektar.
- Nutzung der Fläche für die Tierhaltung: Grundfuttermittel müssen vorrangig (90 %) aus eigenem Anbau oder aus der Region stammen.

- Keine Vollspaltenböden bei Mastrindern und Mastschweinen.
- Auslaufmöglichkeiten und Einstreu für Milchkühe und Zuchtsauen.
- Auslauf für Geflügel.
- Keine prophylaktische Anwendung von Antibiotika: Verbot sämtlicher antibiotisch wirkender Futtermittel-Zusatzstoffe.
- Verbot der Verfütterung gentechnisch veränderter Futtermittel.

Die noch zu erarbeitenden Kriterien der "Guten fachlichen Praxis" stellen wir uns als Grundlage für die Stafflung der Direktzahlungen durch die EU vor. Auch in konventionell wirtschaftenden Betrieben muss die Einhaltung von Mindeststandards in der Tierhaltung Voraussetzung für die Inanspruchnahme von einzelbetrieblichen Fördermitteln werden. Ethisch bedenkliche sowie umwelt- und naturunverträgliche Produktionsweisen dürfen nicht länger staatlich subventioniert werden.

Dr. Ina Walenda

Projekt Ein **BUND**ter Garten für Kinder

Vor ungefähr 10 Jahren keimte im **BUND**-Landesverband Schleswig-Holstein die Idee für das Projekt **Ein BUNDter Garten für Kinder**. In dieser Zeit hat sich viel getan, und aus dem zarten Pflänzchen ist inzwischen ein landesweit bekanntes und anerkanntes Projekt geworden, das schon mehrere Umweltpreise und Auszeichnungen erhalten hat.

Grundidee und Ziel des Projektes

Für ihre gesunde Entwicklung jedoch brauchen Kinder Natur! Wer schon in jungen Jah-

ren Gelegenheit zu eigenen, prägenden Umwelterfahrungen hatte, zeigt als Erwachsener in der Folge ein umweltbewußteres Verhalten. Diese Aussage ist inzwischen durch mehrere Studien belegt worden. In den heute leider vielerorts üblichen, sterilen Grünflächen und "Einheitsgärten" sind solche Erfahrungen jedoch nicht möglich, diese sind als Lebensraum nicht nur für heimische Tiere und Pflanzen, sondern auch für Kinder ungeeignet! Parks, Grünflächen und Gärten, in denen Kinder nicht nur schauen, sondern auch anfassen, ausprobieren, gestalten und "begreifen" können, gibt es kaum noch. Es ist höchste Zeit, etwas zu tun, bevor eine Generation heranwächst, die glaubt daß Äpfel in der Fabrik hergestellt werden und Kühe lila sind.

Ziel des Projektes "Ein **BUND**ter Garten für Kinder" ist es, Kindern aller Altersstufen und aller sozialen Schichten Natur erlebbar machen und Anregungen zur naturnahen Gestaltung von Grundstücken geben, damit aus tristen "Einheits-

gärten" Wildpflanzen-, Tier- und damit kinderfreundliche "Oasen des Lebens" werden können.

Entwicklung des Projektes

Den Anfang machten 1990 Bärbel und Geert Leimich von der Ortsgruppe Husum. Sie haben damals den ersten öffentlichen **Garten für Kinder** in einer Kleingartenkolonie eingerichtet und ihn seitdem mit viel Einsatz, Engagement und Hilfe der anderen Mitglieder betreut und ausgebaut. Letztes Jahr hat Telse Ronneburger die Leitung der Kindergruppen übernommen. Es gibt dort zur Zeit zwei feste Kindergruppen, wobei viel Wert darauf gelegt wird, daß die Kinder regelmäßig an den Treffen 1-2 mal im Monat stattfindenden Treffen teilnehmen. Auf dem Programm stehen vielfältige Unternehmungen in, um und mit der Natur.

1992/93 folgte ein Garten in Reinbek auf einem vom Stadtjugendring für freie Jugendgruppen zur Verfügung gestellten Gelände und ein weiterer auf dem Gelände des damals neu eröffne-



ten **BUND**-Umwelthauses Neustädter Bucht. Aenne Maas von der Ortsgruppe Barsbüttel betreut seit 1997 einen auf einem Schulgelände gelegenen Garten.

1998 entstand in Rendsburg auf einem von der Stadt zur Verfügung gestellten Gelände ein weiterer **BUNDter Garten für Kinder**. Nachdem die "Gartenaktivisten" in den ersten Jahren aus einer festen Gruppe von Müttern und Kindern bestanden, hat im Sommer 2000 Christa Heidsieck von der **BUND**-Ortsgruppe Rendsburg mit viel Engagement die Betreuung der offenen Kindergruppe übernommen.

Im Oktober 1999 fanden die ersten Arbeiten im Schleswiger Garten für Kinder in Zusammenarbeit der Kreisgruppe Schleswig-Flensburg mit dem Jugend- und Kindertreff St. Jürgen (JuKi) statt. **BUND**-Mitglied Ursula Heyer betreut an den Mittwochs stattfindenden Gartentagen die jeweils 15–25 Kinder und nicht zuletzt ihrem unermüdbaren und liebevollen persönlichen Einsatz ist der große Erfolg dieses Gartens zu verdanken.

2000 wurden Gärten in Bordesholm und Meldorf eröffnet. Auch in Neumünster läuft seit diesem Jahr ein erfolgreiches Kinderprojekt im Stadtwald mit Elementen von Ein **BUNDter Garten für Kinder**.

Ein wichtiger Grund für den Erfolg des Projektes ist seine Vielseitigkeit. Jeder der bestehenden Mustergärten hat seinen eigenen Schwerpunkt und Charakter. Wer einen eigenen Garten hat, findet Tipps und Ideen zur Umgestaltung privater Gärten in der umfangreichen, vom Landesverband Schleswig-Holstein herausgegebenen, Broschüre "Ein Garten für Kinder". Egal, ob in großen Gärten, kleinen Reihenhausgärtchen oder auch nur auf einem winzigen Balkon-Platz für ein kleines Eckchen Natur ist überall.

Wer keinen eigenen Garten hat, kann jederzeit einen der inzwischen 7 von **BUND**-Gruppen betreuten Mustergärten besuchen. Hier haben auch Kinder ohne eigenen Garten in den Kindergruppen die Gelegenheit zu eigenen Naturerfahrungen. Dort wird die Grundidee von Ein **BUNDter Garten für**

Kinder am anschaulichsten deutlich. Selbstverständlich freuen wir uns nicht nur über Kinder, sondern auch über interessierte Erwachsene.

Auszeichnungen und Preise

- 1998 Anerkennung des Husumer Gartens durch den Bundesarbeitskreis Naturschutz des **BUND** Bundesverbandes im Rahmen des **BUND**-Wettbewerbs "Zukunftsfähiger Naturschutz"
- anerkannt vom IPTS als "Lernort" (Garten in Husum)
- von "Gärten und Parks in Schleswig-Holstein" mit 3 (von 4 möglichen) Rosen ausgezeichnet (Garten in Husum)
- 1999 Umweltpreis des Kreises Rendsburg/ Eckernförde
- 1999 Umweltpreis der Stadt Rendsburg
- 2000 Umweltpreis der Stadt Schleswig
- 2000 Umweltpreis der Sparkasse Stormarn (Garten in Barsbüttel)
- 2000 Umweltpreis der Stadt Neumünster

Kontakt Landesverband:

Alexandra Grothmann
Tel.: 0431-6 60 60-30

Sabine Koste
Tel.: 04331-25865

Die Broschüre "Ein Garten für Kinder" ist für DM 4,00 + Porto erhältlich beim **BUND** Landesverband.
Sabine Koste

Kontakte

Der Frühling naht, und eventuell hat die eine oder andere **BUND**-Gruppe Lust, einen eigenen **BUNDten Garten für Kinder** einzurichten. Vielleicht hat auch ein bisher mehr oder weniger inaktives **BUND**-Mitglied Lust, aktiv zu werden und bei einem der bestehenden Projekte mitzumachen. Jeder am Projekt Interessierte ist uns herzlich willkommen.

Ein **BUNDter Garten** für Kinder in Barsbüttel

Betreuung: Ortsgruppe Barsbüttel
Info: Aenne Maas, Tel.: 040-6770204

Ein **BUNDter Garten** für Kinder in Bordesholm

Betreuung: Ortsgruppe Bordesholm
Info: Dieter Schwarz (Vorsitzender der Ortsgruppe),
Tel.: 04322-691954 oder 0161-2424440

Ein **BUNDter Garten** für Kinder in Husum

Betreuung: Ortsgruppe Husum
Info: Telse Ronneburger Tel.: 04864-104273

Ein **BUNDter Garten** für Kinder in Meldorf

Betreuung: Ortsgruppe Meldorf
Info: Bendine Renner, Tel.: 04832-7634

Naturspielraum im Stadtwald von Neumünster mit Elementen von "Ein **BUNDter Garten** für Kinder"

Betreuung: Kreisgruppe Neumünster
Info: Anke Dücker Tel.: 04321-51269 oder 953307 (tagsüber),
04321-12161 (privat)

Ein **BUNDter Garten** für Kinder im **BUND**-Umwelthaus Neustädter Bucht

Betreuung: **BUND**-Umwelthaus Neustädter Bucht
Info: Martina Stapf, Tel.: 04561-50565

Ein **BUNDter Garten** für Kinder im Courvoisier-Haus in Reinbek

Betreuung: Ortsgruppe Reinbek
Info: Katrin Fredebohm, Tel.: 04152-13372 d, 04104-4878 p

Ein **BUNDter Garten** für Kinder in Rendsburg an der Berliner Straße

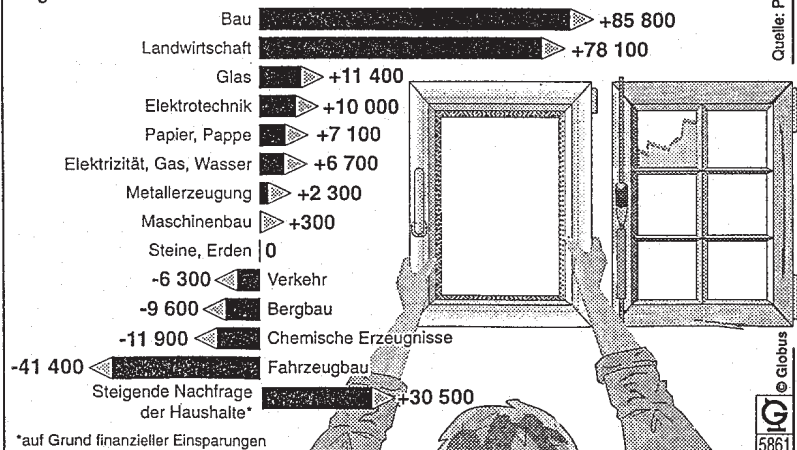
Betreuung: Christa Heidsieck von der Ortsgruppe Rendsburg
Info: **BUND**-Umweltzentrum *Der Speicher*, Tel.: 04331-25865

Ein **BUNDter Garten** für Kinder am Haydnweg in St. Jürgen, Schleswig

Betreuung: durch die Kreisgruppe Schleswig-Flensburg,
Info: Ansprechpartnerin ist Ursula Heyer, Tel.: 04621-21484

Mit weniger Energie mehr Arbeitsplätze

Gewinn (+) oder Verlust (-) von Arbeitsplätzen beim Einsatz von Energie und Ressourcen sparenden Produkten, Verfahren und Technologien in Deutschland insgesamt +163 000



Achtung!! Achtung!! Achtung!!

Mitgliederversammlungen!!

Da sich bundesweit das Steuerrecht für Vereine geändert hat, müssen unsere **BUND** Kreisgruppen eine finanzrechtliche Eigenständigkeit erhalten. Hierzu ist die Aufstellung einer Satzung erforderlich, die auf den Mitgliederversammlungen beschlossen werden muss. Wegen der Wichtigkeit wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

*** Der Satzungsentwurf kann bei Bedarf bei der jeweiligen Kreisgruppe angefordert werden.

EINLADUNG der **BUND** Kreisgruppe DITHMARSCHEN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am: 10.7.2001
Um: 19.30 Uhr
Wo: Boonholdt
25704 Meldorf

Kontakt: Bendine Renner
Tel: 04832-4247

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Wahl eines Versammlungsleiters
- TOP 3: Vorstandsbericht, Aussprache
- TOP 4: Beschluss einer Kreisgruppensatzung ***
- TOP 5: Neuwahlen, bzw. Bestätigung von
 - a) Kreisvorstand
 - b) 2 KassenprüferInnen
- TOP 6: Verschiedenes

EINLADUNG der **BUND** Kreisgruppe FLENSBURG

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am: 21.5.2001
Um: 20.00 Uhr
Wo: Umweltzentrum
Johannisstr. 19-23
24937 Flensburg

Kontakt: Thomas Jarstorf
Tel: 0461-45222

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung, Bericht des Vorstands
- TOP 2: Vorstandswahl
- TOP 3: Beschluss einer Kreisgruppensatzung ***
- TOP 4: Naturgartenvortrag: langweilige Rasenflächen oder Paradiese aus Menschenhand
- TOP 5: Verschiedenes, Internet, Staudenbörse, Amphibienkartierung, Naturgartenführung..

EINLADUNG der **BUND** Kreisgruppe HERZOGTUM LAUENBURG

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am: 27.6.2001
Um: 20.00 Uhr
Wo: Gaststätte *Alte Meierei*
Grabauer Str. 8
21493 Schwarzenbek

Kontakt: Klaus Tormählen
Tel: 040-7203746

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Wahl eines Versammlungsleiters
- TOP 3: Vorstandsbericht, Aussprache
- TOP 4: Beschluss einer Kreisgruppensatzung ***
- TOP 5: Neuwahlen, bzw. Bestätigung von
 - a) Kreisvorstand
 - b) 2 KassenprüferInnen
- TOP 6: Verschiedenes

EINLADUNG der **BUND** Kreisgruppe KIEL

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am: 17.7.2001
Um: 19.30 Uhr
Wo: **BUND** Umweltzentrum
Ohlhausenstr. 12
24118 Kiel

Kontakt: Susanne Heise
Tel: 0431-801312

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Wahl eines Versammlungsleiters
- TOP 3: Vorstandsbericht, Aussprache
- TOP 4: Beschluss einer Kreisgruppensatzung ***
- TOP 5: Neuwahlen, bzw. Bestätigung von
 - a) Kreisvorstand
 - b) 2 KassenprüferInnen
- TOP 6: Verschiedenes

EINLADUNG der **BUND** Kreisgruppe LÜBECK

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am: 14.6.2001
Um: 20.00 Uhr
Wo: Museum für Natur und Umwelt
Studio Natur
Mühlendamm 1-3, Eing. Musterbahn
23552 Lübeck

Kontakt: Anja Munzel
Tel: 0451-4792198

Die Tagesordnung ist im letzten Mitgliederrundbrief angekündigt worden (Vortrag 19.15 Uhr).

EINLADUNG der **BUND** Kreisgruppe NORDFRIESLAND

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am: 5.7.2001
Um: 20.00 Uhr
Wo: Altenbegegnungsstätte
Norderstr. 2, 25813 Husum

Kontakt: Telse Ronneburger
Tel: 04864-104273

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Wahl eines Versammlungsleiters
- TOP 3: Vorstandsbericht, Aussprache
- TOP 4: Beschluss einer Kreisgruppensatzung ***
- TOP 5: Neuwahlen, bzw. Bestätigung von
 - a) Kreisvorstand
 - b) 2 KassenprüferInnen
- TOP 6: Verschiedenes

EINLADUNG der **BUND** Kreisgruppe NEUMÜNSTER

Einladung zur Exkursion Naturerlebnisraum Stadtwald Neumünster
Am: 7.7.2001 Treffpunkt: Akademie für Natur und Umwelt
Um: 14.00 Uhr Carlstr. 169, Neumünster Rückfragen zur Exkursion:
Tagsüber: 04321-95 33 07 Anke Dücker
nach 18.00 Uhr: 04321-13 638 Norbert Biß

Im Anschluss folgt die **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**

Um: 16.00 Uhr Kontakt: Heidi Münz
Ort: Akademie für Umwelt und Natur Tel: 04321-529336

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung, Vorstandsbericht, Aussprache
- TOP 2: Kassenbericht
 - a) Bericht des Kassenwartes
 - b) Bericht der Kassenprüfer
- TOP 3: Feststellung des Haushaltsabschlusses 2000
- TOP 4: Entlastung des Kreisvorstandes
- TOP 5: Beschluss einer Kreisgruppensatzung ***
- TOP 6: Neuwahlen, bzw. Bestätigung von
 - a) Kreisvorstand
 - b) 2 KassenprüferInnen
- TOP 7: Beschluss des Haushaltes 2001
- TOP 8: Verschiedenes

EINLADUNG der *BUND* Kreisgruppe OSTHOLSTEIN

Zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG der Kreisgruppe OSTHOLSTEIN wird im Mitgliederrundbrief separat eingeladen.
Kontakt: Umwelthaus *Neustädter Bucht*, Tel: 04561-50565

EINLADUNG der *BUND* Kreisgruppe PINNEBERG

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am: 29.6.2001
Um: 19.00 Uhr Kontakt: Elke Kühl-Buchholz
Wo: Gemeindehaus der Christus Kirche Tel: 04141-40 44 40
Bahnhofstr. 2b
25421 Pinneberg

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Themenschwerpunkt: A 20 im Kreis Pinneberg
- TOP 3: Wahl eines Versammlungsleiters
- TOP 4: Kassenbericht
 - a) Bericht des Kassenwartes
 - b) Bericht der Kassenprüfer
- TOP 5: Feststellung des Haushaltsabschlusses 2000
- TOP 6: Entlastung des Kreisvorstandes
- TOP 7: Beschluss einer Kreisgruppensatzung ***
- TOP 8: Neuwahlen, bzw. Bestätigung von
 - a) Kreisvorstand
 - b) 2 KassenprüferInnen
- TOP 9: Beschluss des Haushaltes 2001
- TOP 10: Verschiedenes

EINLADUNG der *BUND* Kreisgruppe RENSBURG-ECKERNFÖRDE

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am: 3.7.2001
Um: 19.30 Uhr Kontakt: Reinhard v.Gehren
Wo: Umweltzentrum "Der Speicher" Tel: 04331-25865
Am Gymnasium 1, 24768 Rendsburg

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Wahl eines Versammlungsleiters
- TOP 3: Vorstandsbericht, Aussprache
- TOP 4: Beschluss einer Kreisgruppensatzung ***
- TOP 5: Neuwahlen, bzw. Bestätigung von
 - a) Kreisvorstand
 - b) 2 KassenprüferInnen
- TOP 6: Verschiedenes

EINLADUNG der *BUND* Kreisgruppe SEGEBERG

Zur Begehung der Kieskuhle Trappenkamp unter der fachkundigen Leitung unseres Amphibiexperten Peter Ivanschitz laden wir herzlich ein.

Am: 8.7.2001 Treffpunkt: Landesturnschule Schleswig-Holstein,
Um: 13.30 Uhr Lessingstr. 5, 24610 Trappenkamp

Im Anschluss folgt die JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Um: 15.00 Uhr Kontakt: Klaus-Dieter Haß
Wo: Landesturnschule, Trappenkamp Tel: 04323-3866

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung, Vorstandsbericht, Aussprache
- TOP 2: Wahl eines Versammlungsleiters
- TOP 3: Kassenbericht
 - a) Bericht des Kassenwartes
 - b) Bericht der Kassenprüfer
- TOP 4: Feststellung des Haushaltsabschlusses 2000
- TOP 5: Entlastung des Kreisvorstandes
- TOP 6: Beschluss einer Kreisgruppensatzung ***
- TOP 7: Neuwahlen, bzw. Bestätigung von
 - a) Kreisvorstand
 - b) 2 KassenprüferInnen
- TOP 8: Beschluss des Haushaltes 2001
- TOP 9: Verschiedenes

EINLADUNG der *BUND* Kreisgruppe PLÖN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am: 17.7.2001
Um: 19.00 Uhr Kontakt: Justus Lorenz
Wo: *BUND* Abfallberatungstelle Tel: 0431-231977
Kirchenstr. 14
24211 Preetz

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Wahl eines Versammlungsleiters
- TOP 3: Beschluss einer Kreisgruppensatzung ***
- TOP 4: Neuwahlen, bzw. Bestätigung von
 - a) Kreisvorstand
 - b) 2 KassenprüferInnen
- TOP 5: Verschiedenes

EINLADUNG der *BUND* Kreisgruppe Schleswig

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Am: 7.7.2001
Um: 19.30 Uhr Kontakt: Dr. Kurt Knolle-Lorenzen
Wo: Kulturzentrum am Tel: 04621-5508
Stadtfeld (Bushalle)
24837 Schleswig

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung,
- TOP 2: Referat zu aktuellem Thema
- TOP 3: Wahl eines Versammlungsleiters
- TOP 4: Vorstandsbericht, Aussprache
- TOP 5: Kassenbericht
 - a) Bericht des Kassenwartes
 - b) Bericht der Kassenprüfer
- TOP 6: Feststellung des Haushaltsabschlusses 2000
- TOP 7: Entlastung des Kreisvorstandes
- TOP 8: Beschluss einer Kreisgruppensatzung ***
- TOP 9: Neuwahlen, bzw. Bestätigung von
 - a) Kreisvorstand
 - b) 2 KassenprüferInnen
- TOP 10: Beschluss des Haushaltes 2001
- TOP 11: Verschiedenes

EINLADUNG der *BUND* Kreisgruppe STEINBURG

Zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG der Kreisgruppe Steinburg wird im Mitgliederrundbrief separat eingeladen.

Kontakt: Lothar Wittorf Tel: 04821-91686

EINLADUNG der *BUND* Kreisgruppe STORMARN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am: 19.7.2001
Um: 19.30 Uhr Kontakt: Anke Dorl
Wo: Gaststätte "Oase" Tel: 04531-67621
Ratzeburger Str. 20
23843 Bad Oldesloe

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Wahl eines Versammlungsleiters
- TOP 3: Vorstandsbericht, Aussprache
- TOP 4: Beschluss einer Kreisgruppensatzung ***
- TOP 5: Neuwahlen, bzw. Bestätigung von
 - a) Kreisvorstand
 - b) 2 KassenprüferInnen
- TOP 6: Verschiedenes

Die Preisträger des Jugend-Umwelt-Preis der Stadt Neumünster



Die Mitglieder der **BUND**-Kindergruppe Neumünster sind zwischen 8 und 11 Jahre alt und haben im Sommer mit Lupe und Kescher Natur und Wildnis auf der Suche nach Pflanzen, Wassertieren, Insekten und anderen Tieren durchstreift. So können die Natur und die verschiedenen Lebewesen hautnah erlebt und kennen gelernt werden. Beobachten, erleben und kennen lernen ist aber noch nicht alles – die Gruppe wollte aktiv werden, die Natur schützen, das Lebensraumangebot erweitern,

bestimmte Aspekte der Natur für andere Menschen erlebbar machen. So fiel die Entscheidung, im Naturerlebnisraum Stadtwald einen Wildbienenpfad zu bauen. Es wurde die sonnigste Ecke ausgesucht, erst in der Literatur und dann im Boden gewählt: Ein Pfad wurde mühselig ausgehoben und der Sand durch verschiedene Wegematerialien ersetzt – Holzscheiben, Schotter, Sandsteinplatten, deren Fugen viel Platz für Bienen bieten. Ein Kies-Sand-Hügel am Ende des

Pfades bietet anderen Wildbienen-Arten Unterschlupf und Nistmöglichkeiten. Das Kernstück aber ist die Lehmwand (deren Fertigstellung eine Wespenkönigin auf Winterquartiersuche kaum abwarten konnte). In ein Gerüst aus Baumstämmen wurden Birken- und Weidenzweige hineingeflochten, die dem Lehm-Stroh-Gemisch Halt geben. In einige Gefache sind Holzschleiben und Ytong-Steine eingepasst, in die vorher Löcher gebohrt wurden, wodurch viele verschiedene Nistmöglichkeiten geschaffen wurden. Sogar die hohlen Schilfstängel des Reetdaches können besiedelt werden. So können wir im nächsten Jahr viele unterschiedliche Wildbienenarten beobachten und andere auf die Lebensweise und ökologische Bedeutung dieser interessanten Tiere hinweisen. Und das Beste: Für unsere Wildbienenaktion wurde unse-



re Kindergruppe als Sieger des "Jugend-Umweltpreis" der Stadt Neumünster ausgezeichnet. Mit dem Preisgeld können wir Schilder aufstellen, die Besuchern Hinweise über Wildbienen geben. Nächstes Jahr wollen wir noch eine Bank aufstellen sowie von Insekten geliebte Wildstauden pflanzen.

Anke Dücker, KG Neumünster



Naturschutzarbeit in der Grenzheide



Begegnung und Naturschutz

Zu einem Arbeitseinsatz besonderer Art trafen sich 15 Naturschützer am 22. Oktober 2000 in der „Grenzheide“ bei Leisterförde. Hier am ehemaligen Kolonnenweg der früheren Grenze zwischen beiden deutschen Staaten hat sich eine schöne und interessante Heidelandschaft entwickelt, die allerdings zunehmend durch Kiefern- und Birkenanflug unterdrückt wird. Absolventen des Jungjägerlehrganges vom Kreisjagdverband Ludwigslust und Mitglieder des **BUND** aus dem Landkreis Herzogtum Lauenburg rückten nun, mit Säge und Astkneifer bewaffnet, an, um das Vordringen der Bäume wenigstens in einigen Abschnitten aufzuhalten. Dieses naturschützerische Arbeitstreffen bot auch Gelegenheit zu

Gespräch und Austausch zwischen Jägern und **BUND**lern, man erkannte, dass man in vielen Dingen gar nicht so weit auseinander liegt. Die Lage des Gebietes am ehemaligen Eisernen Vorhang prädestiniert es für derartige Begegnungen, die die Menschen ähnlicher Interessen aus Ost und West einander näher bringen. Am frühen Nachmittag konnte man mit Stolz auf fast zwei Hektar entkesselte Heidefläche blicken – zur Freude Erholungssuchender und zur Förderung einer artenreichen Flora und Fauna zwischen zwei Naturschutzgebieten, die letztlich auch für einen gesunden Wildbestand von Nutzen ist. Alle Beteiligten waren sich einig, zu weiteren Begegnungen dieser Art erneut zusammenzutreffen. Wolfgang Kniep

Die Fledermauspension in Dahme

In einem alten Trafohaus, das der Inhaber des Blumenhauses Hänel in Dahme, Hans-Otto Hänel, dem **BUND** in seinem Gatten zur Verfügung gestellt hat, wurde die „Pension“ eingerichtet.

Mit Geld des **BUND** Ostholstein und mit Hilfe der ABM-Gruppe des Wasser- und Bodenverbandes Ol-

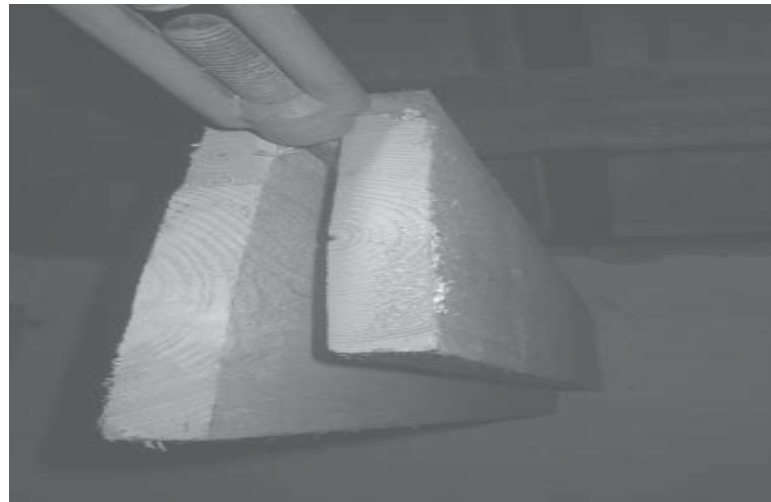
denburg wurden die erforderlichen Umbau- und Einbauarbeiten (siehe Bilder) vorgenommen. So ist ein Quartier für ca. 2000 Fledermäuse entstanden. An der Außenmauer wurden zudem noch Nistmöglichkeiten für Mauersegler aufgehängt. Schon die zahlreichen Gäste bei der Einweihung zeigten die gute Zusammenarbeit des **BUND** Grube/Dahme mit der Gemeinde und den zuständigen Behörden.

Hans-Jörg Lüth, Landesgeschäftsführer des **BUND**, dankte Axel Kramer als Initiator des Projekts und nannte es ein gutes Beispiel für Zusammenarbeit von **BUND** und Gemeinde. Bürgermeister Heinrich Plön zeigte sich ebenfalls von dieser Zusammenarbeit begeistert und sagte: „Mit diesem Projekt wird die Harmonie zwischen Mensch und Natur eindrucksvoll unter Beweis gestellt.“

Hans-Georg Tomke



Einflugmöglichkeiten ins Trafo-Häuschen ermöglichen den nützlichen Nachtjägern das Erreichen ungestörter Ruheplätze - später vielleicht sogar zur Jungenaufzucht?



Nervöse Verwaltungen beim Thema Atomkraft

Die Region der Unterelbe weist mit vier Meilern eine dichte Kette von Atomkraftwerken auf. Besonders berichtigt wegen der Anhäufung von Leukämiefällen ist dabei das AKW Krümmel. Neben der bisherigen Belastung bahnt sich nun für die Region eine zusätzliche Bedrohung ungeahnten Ausmaßes an: Die Betreiber des Atomkraftwerkes haben den Bau eines Zwischenlagers für ausgebrannte Brennstäbe beantragt. In der letzten Ausbaustufe soll eine Kapazität für 150 Castoren erreicht werden. Nach dem sogenannten Atomkonsens vom letzten Jahr zwischen Bundesregierung und Atomindustrie hat das AKW Krümmel eine Restlaufzeit von 16 Jahren. Ein Castor fasst 52 Brennelemente. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 140 Brennelementen pro Jahr (also ca. 3 Castoren) würde in Krümmel Platz für ca. 50 Castoren benötigt werden. Dass die Kapazität drei Mal größer geplant als benötigt wird,

lässt darauf schließen, dass Krümmel erheblich länger betrieben werden soll oder zum Zwischenlager für Abfall aus anderen AKWs wird. Für ein Sammelager spricht auch, dass es laut Antrag auch für Mischoxid-Brennelemente (MOX) zur Verfügung stehen soll. In Krümmel werden MOX-Elemente aber gar nicht eingesetzt. Mit einem Lager des geplanten Ausmaßes ist auch ein Endlager möglich, also Strahlung in der Region bis zum St. Nimmerleinstag. Angesichts der Bedrohung wurde auch die Ortsgruppe Geesthacht des **BUND** aktiv. Zusammen mit den Bürgerinitiativen „Umweltschutz“ und „Leukämie“ wurde eine Unterschriftenaktion gestartet, die an mehreren Wochenenden und bei besonderen Anlässen die Geesthachter Bürger über das Vorhaben der AKW-Betreiber aufklärte und um Einwendungen warb. Insgesamt konnten etwa 3300 Unterschriften gesammelt werden.

Unerfreuliche Zwischenfälle gab es bei zwei Sammelaktionen im Geesthachter Rathaus und in der Stadtbücherei. Die Vorsitzende der Ortsgruppe Geesthacht, Bettina Boll, wurde unter Androhung eines Polizeieinsatzes auf Weisung des Bürgermeisters (CDU-nah) aus den Gebäuden gewiesen. Vorausgegangen waren ein Antrag der BIs und des **BUND** an die Stadtverwaltung zur Aufstellung einer Infotafel im Rathaus und als Antwort eine fadenscheinige Ablehnung. Bettina zum Rauswurf: „Die Weisung, uns diese Unterschriftensammlung zu untersagen, betrachten wir als Beschneidung der uns grundgesetzlich garantierten Meinungsfreiheit – als Zensur“. Bettina informierte im Anschluss die Fraktionen im Rathaus. In den Antwortschreiben wurde klar, dass der Bürgermeister nicht rechtmäßig gehandelt hatte.

Klaus Tormählen,
BUND KG Lauenburg



Bettina Boll,
BUND OG Geesthacht

Kreis Nordfriesland im Projekt "Zukunftswald 2000" in Schleswig-Holstein führend!

Von 9 Zukunftswäldern 2000 in Schleswig-Holstein wurden allein 4 in Nordfriesland gepflanzt, der erste wurde 1997 nicht weit von der dänischen Grenze von der OG Südtondern auf einem großen Gelände bei der Stadt Niebüll gepflanzt. Hier gedeihen nun viele heimische Gehölze und in deren Windschutz Obstbäume. Im Aktionsbereich der

diesem Fall für bedrohte Pflanzen und Tiere, die sich besonders wohl fühlen auf Hochstamm-Obstbaumwiesen, geschaffen.

Die letzte Pflanzeinweihung fand am 18. November 2000 in Schwabstedt mit über 300 Obstbäumen alter Sorten und Wildobstgehölzen statt. Aber es bleibt nicht „nur“ bei der Anpflanzung. An je-

Holstein ist, wird sie nicht eher ruhen, bis in Schwabstedt ihr zweiter **BUND**ter Garten für Kinder mit Vogelbeobachtungshaus, Insekten-Lehmwand, Weidentipis, Buschtunnel, Erdsitzrund und vieles, vieles mehr, eingerichtet ist.

Das ist auch nötig, denn die OG Husum hat bereits zwei **BUND**-Kindergruppen mit Kindern von 5-10 Jahren und das mit steigender Tendenz. In Schwabstedt wird bestimmt eine dritte **BUND**-Kindergruppe entstehen. Die Erfahrungen und die bisher durchgeführten Aktionen der Husumer zeigen, dass sich die Anpflanzungen im Rahmen des Projektes Zukunftswald 2000 ausgezeichnet einbinden lassen in die Arbeit mit Kindern unter dem Motto: „Natur erleben - Umwelt schützen“. Die Planung geht noch weiter: Ein Lehrpfad durch die Obstbaumwiese und die angrenzenden ökologisch interessanten Flächen, ein winterfestes Umwelt-Informationshaus im skandinavischen Holzbaustil mit Grasdach und Solaranlage. Das direkt nebenan liegende Holzschnitzel-Heizwerk - das jetzt schon aus Knickholz die Heizenergie für ein Neubaugebiet liefert - möchte sich auch gerne in dem Infohaus repräsentieren, ebenso das nicht weit entfernt liegende NSG „Wildes Moor“ in deren AG auch der Bund Nordfriesland vertreten ist; und die Kindergruppe wird sich freuen, wenn sie bei Regenwetter ihre zahlreichen Aktivitäten unter einem schützenden Dach ausüben kann. Natürlich wird das Infohaus allen Interessierten und vor allem den Schwabstedter Bürgern für Umwelt- und Naturschutz relevante Themen zur Verfügung stehen.
Geert Leimich



Jung und Alt packten tatkräftig an!

OG Husum folgten „Zukunftswälder“ 1998 in Mildstedt bei Husum, 1999 in Husum und 2000 in Schwabstedt bei Husum. Damit hat der **BUND** Kreis Nordfriesland ein beachtliches Umwelt- und Naturschutzangebot für

die Bevölkerung geschaffen. Bei allen durch die OG Husum durchgeführten Anpflanzungen handelt es sich um Obstbäume alter, heimischer Sorten die fast in Vergessenheit geraten sind. Mit der Anlage dieser Streuobstwiesen wird ein altes Kulturgut erhalten -und die Gene alter Obstsorten - die sonst nur noch in der Genbank des Instituts für Pflanzengenetik in Dresden schlummern - reaktiviert. Damit wurden im nördlichsten Teil Deutschlands weitere besonders artreiche Lebensgrundlagen und in

den Baum ist am Pflanzpfahl auf einem wetterfesten **BUND**-Schild der Name der Obstsorte, die Herkunft, Pflück- und Genussreife verzeichnet. Für dieses Jahr ist ein größerer Info-Stand mit noch detaillierterer Erklärung der Obstsorte und zur ökologischen Bedeutung einer Obstbaumwiese geplant.

Und es geht noch weiter! Da die **BUND** OG Husum nun einmal mit ihrem seit 1990 bestehenden, für die Öffentlichkeit geöffneten und mehrfach ausgezeichneten Öko-Garten mit daran anschließenden kindgerechten Naturerlebnissgarten, die Keim- und Ideenzelle für alle danach entstandenen **BUND**ten Gärten für Kinder in Schleswig-



in der Genbank des Instituts für Pflanzengenetik in Dresden schlummern - reaktiviert. Damit wurden im nördlichsten Teil Deutschlands weitere besonders artreiche Lebensgrundlagen und in

Impressum:

Herausgeber:
BUND Schleswig-Holstein

Redaktion und Layout:
Martin Marquardt

Geschäftsstelle:

Lerchenstraße 22
24103 Kiel
Telefon: 0431-66060-0
Telefax: 0431-66060-33
eMail: bund.s-h@bund.net

Auflage: 6.000

2. Quartal; Heft 2 / 2001